







Obwohl die Menschen ihn beschimpften, lobten, fotografierten und auslachten, blieb er stoisch und stumm. Zehn Tage saß er dort, dann verschwand er ohne Antwort.



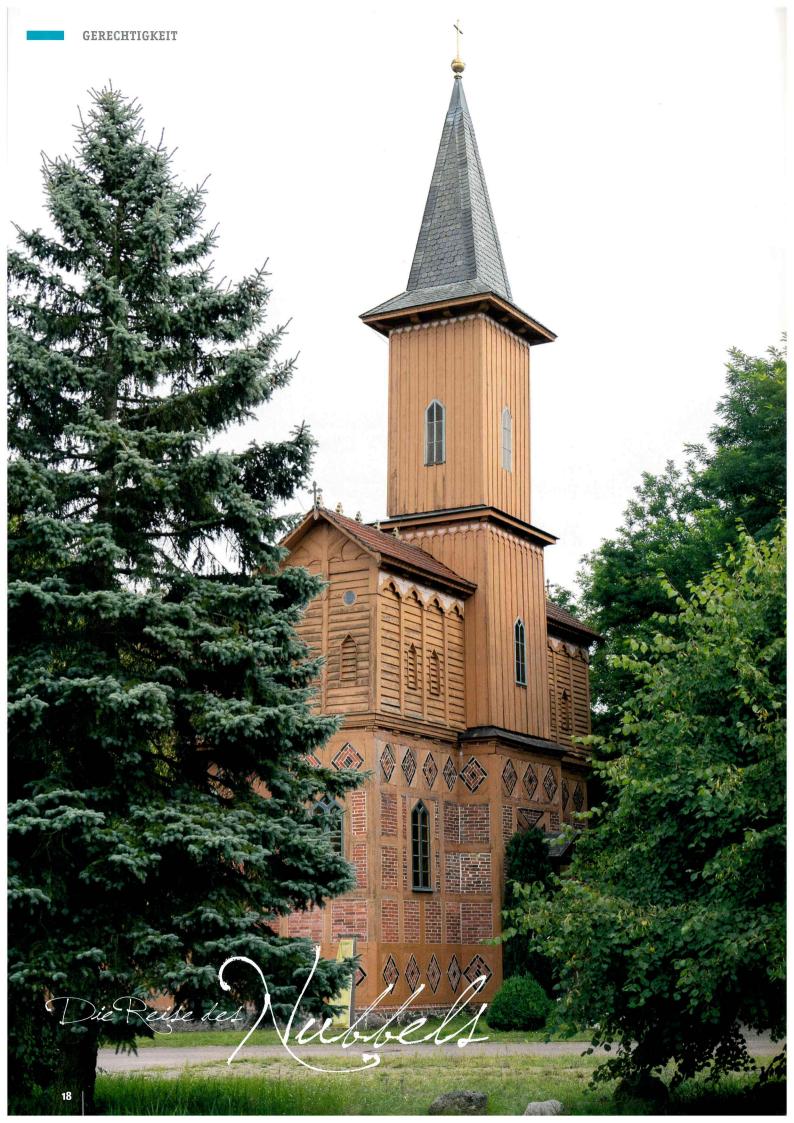


Er wurde aber häufiger danach gesichtet – beim Plakatieren von Schildern, auf denen die Gesundheit für alle gefordert wurde, auf einer Antirassismus-Demo und bei einer Kundgebung gegen Obdachlosigkeit. Er verstand nicht, warum in einem der reichsten Länder der Welt nicht Hunderttausende gegen dieses schreiende Unrecht

Zuletzt wurde er gesehen, wie er sturzbetrunken um den See des Blücherparks tanzte und kölsche Lieder dabei sang. So betrunken war er, dass er fast bei seinem Ausflug in Wuppertal aus der Schwebebahn gefallen wäre und sich nicht traute, den Kopf zu heben, um die wunderschöne Legobrücke zu bestaunen.

Mit letzter Kraft schleppte er sich nach St. Mauritius, wo ihm Pfarrer Meiering erst eine kräftige Hühnersuppe verabreichte und ihm dann bei einem Freundschaftsschnaps das Versprechen abnahm, sich Zeit für sich zu nehmen. Das Problem, so der Nubbel, sei die Stadt Köln, in welcher man nur himmelhochjauchzend oder zu Tode betrübt sei. Er bräuchte jetzt andere Sichten ...











... und würde sich verlassene Dorfkirchen an der Mecklenburgischen Seenplatte anschauen.

Nächstes Jahr vor Karneval würde er seinen Bruder schicken, der wäre hart im Nehmen und könnte bestimmt erklären, wohin die Reise gehen wird.







Mirijam Günter – ist u.a. in Köln aufgewachsen und absolvierte die Hauptschule, gekrönt von einem Realschulabschluss. Nach für alle Beteiligten deprimierenden Versuchen, durch das Erlernen eines ordentlichen handwerklichen Ausbildungsberufs im normalen Leben zu landen, entschied sie sich schließlich, ihre Leidenschaft zum Beruf zu machen – und zu schreiben. Und das äußerst erfolgreich: Für das Manuskript ihres Debütromans «Heim» erhielt sie 2003

den Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis. Seit 2006 bietet Mirijam Günter Literaturwerkstätten für jugendliche Schüler*innen oder Straftäter*innen an. Foto: Simon Veitth